



Für die Imker eine schöne, aber anspruchsvolle Jahreszeit!

Im April kommen die Imker gerne ins Schwärmen, bei den allmählich warmen Temperaturen kommt die Vegetation zu ihrer vollen Entfaltung. Alles grünt und blüht, als Imker eine wunderbare Zeit. Die beginnenden Massentrachten von Löwenzahn, Obstblüthen oder Raps lassen die Imkerherzen höher schlagen und zugleich hoffen, dass das Wetter mitmacht. Der April ist in der Regel jedoch sehr launisch, von sommerlichen Temperaturen bis zum Schneefall kann alles dabei sein. Ein gut mit Futter versorgtes Volk kann dies locker überstehen. Doch woher weiss ich, dass meine Völker noch genügend Futter haben? Starke Völker brauchen zu dieser Jahreszeit auch viel Futter, daher notiere ich die Futterreserven bei den Völkerkontrollen auf die Stockkarte. Bei Bedarf können Futterwaben aufgekratzt werden und ans Bienenvolk gehängt werden. Auch eine Fütterung mit Futterteig ist recht einfach zu praktizieren.

Generationenwechsel im Bienenvolk

Bei den Arbeiterbienen unterscheiden wir zwischen Sommer- und Winterbienen. Sommerbienen erreichen ein Alter von höchstens 7 Wochen, je nach Arbeitseinsatz. Die Winterbienen werden hingegen 6 bis 8 Monate alt. Das für die Langlebigkeit der Winterbienen verantwortliche Eiweiss Vitellogenin wird im Körper angelegt, sobald die Anwesenheit von Brut im Volk zurückgeht. In den Wintermonaten leben 8'000 bis 12'000 Bienen pro Volk. Diese werden im April jeweils von den Sommerbienen abgelöst. Dieser Übergang stellt eine kritische Phase im Bienenjahr dar. Dieser Wechsel wird vom Imker erst nicht wahrgenommen, da die Völker in ihrer Stärke nahezu unverändert bleiben. Nur wenn das Wetter nicht mitspielt, kann es im April kurzfristig zu schwächeren Völkern kommen. Erst wenn dieser Wechsel weitgehend vollzogen ist, findet ein Zuwachs an Volksstärke statt. Dieser Zuwachs kann die Volksstärke innerhalb einer Woche nahezu verdoppeln. Unabhängig von Kälterückschlägen erbrüten die Bienen jetzt Drohnen und etwa 1500 Jungbienen täglich. An milden Tagen bieten sie beim ersten Ausflug vors Flugloch, dem „Vorspiel“, einen beeindruckenden Anblick. Wer jetzt als Imker schläft, hat bald mit dem „Nachspiel“ zu kämpfen: Je nach Witterung ist ab Mitte April mit den ersten Schwärmen zu rechnen. Daher braucht es zu dieser Zeit eine intensive Betreuung der Bienenvölker.

Nun brauchen die Völker mehr Platz

Der im April erwachende Bautrieb der Völker sollte zur Wabenbauerneuerung genutzt werden. Dies ist jedoch stark von der Volksstärke und den Wetterverhältnissen abhängig. In guten Jahren bauen die Bienen 3 bis 5 neue Bratwaben aus. Ich beachte bei diesen Arbeiten immer die Wetterprognosen. Bei einem bevorstehenden Kälteeinbruch sollten keine Mittelwände (neue Bratwaben) ins Volk gehängt werden. Wichtig ist auch, dass die Brutnester nicht auseinander gerissen werden. Daher hänge ich neue Waben immer an das Brutnest heran. Erfreulich ist natürlich, wenn die Wetter- und Trachtverhältnisse über eine längere Zeit mitspielen, so können auch im Honigraum viele neue Waben ausgebaut werden. Etwas schwieriger wird es, wenn das Wetter kalt und regnerisch ist und die Völker täglich wachsen. So muss der Imker manchmal den Honigraum erweitern, ohne dass eine Honigtracht vorhanden ist. Ansonsten die Bienen bald schwärmen werden.

Bienengesundheit

Jetzt im April kann es nach sehr guten Pollentrachten zu grossen Brutnestern kommen. Bei einem Kälteeinbruch sind nun die Völker stark gefordert. Auch dies ist eine sehr kritische Phase, da vor allem schwächere Völker oft nicht mehr für die gesamte Brut die nötige Wärme erzeugen können. Der damit verbundene Stress schadet den Bienenvölkern und kann Brutkrankheiten auslösen. Grundsätzlich sollten zu dieser Jahreszeit alle Völker auf eine gesunde Bienenbrut überprüft werden. Dazu sollten gute Lichtverhältnisse herrschen und der Imker sollte Unregelmässigkeit bei der Brut feststellen können. Das frühzeitige Erkennen von Faul- oder Sauerbrut ist sehr entscheidend für die Bekämpfung oder Ansteckung weiterer Völker. Bei einer Unklarheit lohnt es sich, lieber einmal zu viel den Bieneninspektor zu rufen.



Weitere Arbeiten im April:

- Platzverhältnisse der Bienenmasse anpassen
- Kontrolle ob immer genügend Futter vorhanden ist
- Drohnenwabe zum Ausbauen geben
- Drohnenbrut auf Varroabefall kontrollieren
- Schwache Völker vereinigen, oder abschwefeln
- Honigräume aufsetzen
- Völker auf Schwarmtrieb kontrollieren
- Völker mit Schwarmzellen teilen und Ableger bilden
- Königinnenzucht vorbereiten, Zuchtvölker prüfen